

*Herzlich willkommen zum
Lesegottesdienst
am 12. Sonntag im Jahreskreis*

BEGRÜßUNG UND KREUZZEICHEN

Herzlich willkommen zum Gottesdienst.

Beginnen wir unser gemeinsames Gebet wieder im Zeichen unseres Glaubens, + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen.

LIED: GL Nr. 423, 1+2 Wer unterm Schutz des Höchsten steht
GL Nr. 392, 1+2 Lobe den Herren
GL Nr. 706, 1+2 Eingeladen zum Fest des Glaubens

EINFÜHRUNG

Manchmal ist es wichtig, nicht die Orientierung zu verlieren.
Z. B. bei Umwegen oder Irrwegen im Anstreben eines bestimmten Zieles oder wenn alle Träume und Möglichkeiten zerbrochen sind.
Dann brauchen wir etwas, woran wir uns orientieren oder sogar festhalten können. Dann suchen wir so etwas wie ein Geländer, an dem wir uns entlangtasten können, bis es wieder besser wird.
Jesus ermutigt uns, unseren Haltepunkt in Gott zu suchen und zu finden. Zu ihm rufen wir:

KYRIE

EINE/R: Herr Jesus Christus, du bist das Leben,
das den Tod besiegt. Herr, erbarme dich.

ALLE: Herr, erbarme dich.

EINE/R: Du bist der Helfer, der uns immer zur Seite steht.
Christus, erbarme dich.

ALLE: Christus, erbarme dich.

EINE/R: Du bist der Retter aus Sünde und Schuld.
Herr, erbarme dich.

ALLE: Herr, erbarme dich.

EINE/R: Herr, erbarme dich über uns und über unsere
Schwachheit und stärke unser Vertrauen auf dich. Amen.

LIED: GL Nr. 380, 2 Alles, was dich preisen kann,
aus: Großer Gott, wir loben dich.
GL Nr. 390 Magnifikat
GL Nr. 408 Lobet und preiset, ihr Völker, den Herrn

TAGESGEBET **EINE/R ODER GEMEINSAM**

Guter Gott, du hast einen festen Bund mit uns Menschen geschlossen und hast dich immer wieder als treuer Gott gezeigt. Stärke unseren Glauben an dich und deine Nähe. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

LESUNG: Jer 20,9-12 (gekürzt)

HINWEIS:

Jeremia lebte etwa in der Zeit von 650 bis 600 vor Christus im Land Israel. Er hatte von Gott den Auftrag bekommen, dem Volk seine Sünden vorzuhalten und ihnen die Folgen der Vergehen anzukündigen. Das wollten die Mächtigen im Land nicht hören. Sie nahmen Jeremia gefangen, misshandelten ihn und warfen ihn ins Gefängnis.

Dort machte Jeremia Gott Vorhaltungen, dass er ihn in diese Situation und Einsamkeit gebracht hatte.

Hören wir einen Ausschnitt dieses Gespräches von Jeremia mit Gott.

EINE/R: Lesung aus dem Buch Jeremia.

Jeremía sprach:

Zum Gespött bin ich geworden den ganzen Tag,
ein jeder verhöhnt mich.
Denn das Wort des Herrn bringt mir
den ganzen Tag nur Spott und Hohn.

Sagte ich aber: Ich will nicht mehr an ihn denken
und nicht mehr in seinem Namen sprechen!,
so war es mir, als brenne in meinem Herzen ein Feuer,
eingeschlossen in meinem Innern.
Ich quälte mich, es auszuhalten, und konnte es nicht;
hörte ich doch das Flüstern der Vielen:
Wir wollen ihn anzeigen.
Meine nächsten Bekannten
warten alle darauf, dass ich stürze:
Vielleicht lässt er sich betören,
dass wir ihm beikommen können und uns an ihm rächen.

Doch der Herr steht mir bei wie ein gewaltiger Held.
Darum straucheln meine Verfolger und kommen nicht auf.
Sie werden schmähschandlich zuschanden,
da sie nichts erreichen,
in ewiger, unvergesslicher Schmach.

EINE/R: Wort des lebendigen Gottes.

ALLE: Dank sei Gott.

ZUM NACHDENKEN UND GESPRÄCH

„Alle gegen einen.“ So etwas erleben heute immer wieder
Menschen, die in den sozialen Medien etwas von sich preisgeben.
Schnell finden sich sogenannte „Hater“, die verächtliche oder
erniedrigende Kommentare und Beschimpfungen schreiben. Dazu
kommen noch die Mitläufer, die auf den Beschimpfungs-Zug
aufspringen. Und schon ist der Shit-Storm im Gange.

Welchen Tipp würdest Du/würden Sie den so niedergemachten
Menschen geben?

Warst Du/waren Sie auch schon einmal solch einer Situation?

Was hat Dir/ Ihnen dann geholfen?

MEINE GEDANKEN ZUR LESUNG

Gottes Auftrag fordert Jeremia alles ab. Er erlebt Gefängnis,
Schläge, Hunger, Einsamkeit, ja sogar Gottverlassenheit.
Die Erfüllung von Gottes Auftrag hat ihn erst in diese Lage
gebracht. Jeremia sagt es Gott sehr deutlich.
Wir sprechen selten so mit Gott. Wir sind es gewohnt, mit Dank
und Bitte zu beten. Aber unsere Klage, Beschwerde oder gar
Anklage sagen wir in der Regel Gott nicht.
Darf man so mit Gott sprechen? Ja, das darf man. Gott hält dieses
Ringeln mit ihm aus. Denn es ist das ehrliche Gebet aus dem
Leben heraus. Ich finde es ermutigend, davon in der Bibel zu
lesen.

Obwohl Jeremia so viel Leid erfährt, hält er weiter an Gott fest.
Auch wenn er gerade das Vertrauen in Gott nicht spürt, glaubt er
an Gottes Macht und Gerechtigkeit. In solchen Zeiten, die
eigentlich schon nicht mehr zum Aushalten sind, hält er wider alle
Hoffnung an Gott fest.

Dadurch ist mir Jeremia wichtig. Er ist wie ein Patron aller, die
auch keine Chance mehr sehen, kein Licht am Ende des Tunnels
und alles, nur keine Besserung.

Das Beispiel des Jeremia kann uns selbst ermutigen, denn da war
einer, der selbst in tiefem Leid an Gott festgehalten hat.

LIED: GL Nr. 38 Psalm 27 gemeinsam beten

GL Nr. 365 Meine Hoffnung und meine Freude

GL Nr. 414,1+2 Herr, unser Herr, wie bist du zugegen

Oder alle Strophen gemeinsam beten

GL Nr. 416,4 Was Gott tut, das ist wohl getan

GL Nr. 421, 1+2 Mein Hirt ist Gott der Herr

EVANGELIUM: Mt 10,26-33

EINE/R: Hören wir aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

ALLE: mit kleinen Kreuzzeichen auf Stirn, Mund und Herz:

Ehre sei dir, o Herr.

EINE/R: In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln:

Fürchtet euch nicht vor den Menschen!

Denn nichts ist verhüllt, was nicht enthüllt wird,
und nichts ist verborgen, was nicht bekannt wird.

Was ich euch im Dunkeln sage,
davon redet am hellen Tag,
und was man euch ins Ohr flüstert,
das verkündet von den Dächern.

Fürchtet euch nicht vor denen,
die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können,
sondern fürchtet euch vor dem,
der Seele und Leib ins Verderben der Hölle stürzen kann.

Verkauft man nicht zwei Spatzen für ein paar Pfennig?
Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde
ohne den Willen eures Vaters.
Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt.
Fürchtet euch also nicht!
Ihr seid mehr wert als viele Spatzen.
Wer sich nun vor den Menschen zu mir bekennt,
zu dem werde auch ich mich
vor meinem Vater im Himmel bekennen.
Wer mich aber vor den Menschen verleugnet,
den werde auch ich vor meinem Vater im Himmel verleugnen.

EINE/R: Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

ALLE: Lob sei dir, Christus.

ZUM NACHDENKEN UND GESPRÄCH

Manchmal ist es wichtig, die Wahrheit ans Licht zu bringen,
und manchmal muss ein Geheimnis bewahrt werden.

Wann ist das eine und wann das andere wichtig?

Wie unterscheidet man das?

Jeden Tag werden Schnüre benutzt, dünne wie Schnürsenkel oder
dicke wie Schiffstau. Sie halten etwas fest oder verbinden zwei
Teile miteinander.

Welche Schnüre, Seile oder Gurte fallen Dir /Euch ein?

MEINE GEDANKEN ZUM EVANGELIUM

„Fürchtet euch nicht“ – das ist heute Jesu wichtigste Botschaft.
Jede und jeder ist so wichtig für Gott, dass man es kaum
beschreiben kann. Oder weißt Du/ wissen Sie, was ein Spatz wert
ist oder wie viele Haare im Augenblick auf Deinem /Ihrem Kopf
sind? Auch, wenn es im Alter weniger Haare werden, Gott weiß
um jedes einzelne.

Und weil Du /Sie und ich Gott so wichtig sind, dürfen wir uns in
jeder Lebenslage an ihm festhalten. Selbst wenn einzelne
Menschen oder die öffentliche Meinung gerade gegen uns sind.
Wir sind mit Gott verbunden.

Ich stelle mir dann gerne ein stabiles Seil vor, mit dem ein Schiff
vor Anker liegt oder am Ufer festgemacht wird.
Das Schiff bewegt sich weiter im Wind oder auf den Wellen. Aber
es hat einen festen Haltepunkt. Es wird nicht abgetrieben und
geht nicht verloren.

Wenn Jesus sagt „Fürchtet euch nicht.“, dann heißt das nicht,
dass wir niemals mehr Angst verspüren dürfen. Doch in
angsteinflößenden Situationen sind wir durch ein festes Halteseil
mit Gott verbunden sind: das ist unser Vertrauen und unser
Glaube. Gott lässt uns nicht fallen.

Vielleicht möchtest Ihr/möchten Sie einmal ausprobieren, wie sich solch eine feste Verbindung anfühlt. Nehmt/Nehmen Sie zu zweit ein Seil oder eine Schnur. Der eine ist der feste Haltepunkt, der andere bewegt sich und spürt die Verbindung.

Jesus sagt: „Fürchtet euch nicht, die Verbindung hält!“

LIED: Meine Zeit steht in deinen Händen
(aus dem Internet, evtl. gemeinsam beten)
GL Nr. 429, 1+3 Gott wohnt in einem Lichte

FÜRBITTEN

EINE/R: Guter Gott, du kennst jede und jeden von uns.
Wir rufen zu dir:

EINE/R: Hilf uns, deine Botschaft offen weiterzusagen
und nicht verborgen zu halten.

ALLE: Wir bitten dich, erhöre uns.

EINE/R: Schenke allen Verfolgten und Verratenen deine Hilfe und Kraft.

ALLE: Wir bitten dich, erhöre uns.

EINE/R: Erfülle alle mit Mut und Stärke, die sich gegen alle Widerstände für Gutes und Gerechtigkeit einsetzen.

ALLE: Wir bitten dich, erhöre uns.

EINE/R: Befreie uns von Angst und stärke unser Vertrauen auf dich.

ALLE: Wir bitten dich, erhöre uns.

EINE/R: Höre unser Beten, unsere Klage und unsere Bitten.

ALLE: Wir bitten dich, erhöre uns.

EINE/R: Guter Gott, jeder einzelne Mensch ist für dich wertvoll.

Du willst für uns wie ein guter Vater sein.

Wir rufen zu dir:

VATER UNSER

FRIEDENSGRUß

EINE/R: Jesus Christus schenkt uns seinen Frieden. Wir wollen ihn einander weitesagen: Fürchte dich nicht, denn der Friede Gottes sei mit dir.

SCHLUSSGEBET UND SEGEN **EINE/R ODER GEMEINSAM:**

Guter Gott, du bist nicht immer einfach zu finden und doch bist du immer da. Wenn wir mit Sorgen, Angst und Problemen belastet sind, fällt es uns oft schwer auf dich zu vertrauen. Komm uns mit deiner Liebe entgegen und stärke das Band zwischen uns und dir. Dazu schenke du uns deinen Segen + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen.

LIED: Von guten Mächten treu und still umgeben Str. 1+2+5
(Text: GL Nr. 430 nach bekannter Melodie singen)

GL Nr. 436, 1+4+5 Ach bleib mit deiner Gnade

Melodie: Beim letzten Abendmahle

GL Nr. 451, 1+3 Komm, Herr, segne uns

Eine gute Woche wünscht allen

Cornelia Elm.



